

# Bericht

über die

## Knaben-Mittelschule zu Thorn

für das Schuljahr

von Ostern 1895 bis Ostern 1896,

erstattet von deren

**Rektor**

Lindenblatt.



Thorn 1896.

Buchdruckerei Thorer Ostdeutsche Zeitung.



1875

1875

## A. Schulnachrichten.

Mit Beginn des Schuljahres trat die notwendig gewordene Parallelklasse der II. Klasse der Gemeindegemeinschaft (IIb.) ins Leben. Eine männliche Lehrkraft wurde nicht angestellt, sondern Fräulein Krause, welche bis dahin an der Mittelschule thätig gewesen war (s. den letzten Jahresbericht!), als Hilfslehrerin berufen. Die Ordinariate wurden folgendermaßen verteilt: Pyttlik I., Jattkowski IIa., Bator IIb., Żulawski IIIa., Chyll IIIb., Klinsk I. IVa., Schwonke IVb., Sich Va., Fräulein Krause Vb., Klinsk II. VIa., Dorrn VIb. Die neue Klasse mußte aus schultechnischen Gründen im Schulhause bleiben, wohingegen die Klasse Vb der Mittelschule in das Schulgebäude der II. Gemeindegemeinschaft in der Bäckerstraße auswanderte, woselbst sie in einem durch Teilung des dortigen Turnsaales hergerichteten Klassenraume ein Unterkommen fand. Zu den bisherigen Unzuträglichkeiten kam jetzt noch die hinzu, daß die Schüler dieser Klasse wegen der kombinierten Religions- und Gefangsstunden 10 Minuten lang durch die Stadt zu wandern genötigt waren, um das Hauptgebäude zu erreichen. Da zum 1. April d. J. die Errichtung einer Parallelklasse zu den beiden zweiten Klassen der Mittelschule erforderlich wird, für welche ein Lehrer aber noch nicht berufen ist, so muß zu diesem Termin noch eine fernere Klasse aus dem Schulhause ausziehen, so daß dann 8 Klassen in 4 verschiedenen Häusern der Stadt untergebracht sein werden. Außerdem wird zu Ostern 1897 die Teilung der I. Klasse der I. Gemeindegemeinschaft sich nicht mehr umgehen lassen.

Obgleich die Königliche Regierung schon in einer Verfügung vom 9. April 1894 ausgesprochen hat, „daß der bisherige Zustand, nach welchem der Rektor der Mittelschule zugleich Leiter der I. Gemeindegemeinschaft ist, nach den bestimmten Weisungen des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten ferner nicht geduldet werden darf“ und die von Jahr zu Jahr wachsenden Schwierigkeiten der Leitung zweier so umfangreichen Schulen nur durch den schleunigen Bau eines neuen Schulhauses gehoben werden können, ist dieser Bau immer noch nicht in Angriff genommen worden. Die in dem Jahresberichte von Ostern 1894 hervorgehobenen Übelstände in betreff der Unterbringung der Lehrmittel pp. haben seitdem natürlich noch erheblich zugenommen. Niemand kann sich daher der Auffassung verschließen, daß die Verhältnisse dem Dirigenten der Schulen bereits über den Kopf gewachsen sind. Zu verwundern ist nur, daß der schwerfällige Apparat immer noch so leidlich funktioniert.

Die durch den Tod des Lehrers Appel erledigte Mittelschullehrerstelle wurde am 1. April durch Herrn Lottig besetzt. (Paul Lottig, geboren am 20. Juni 1859 zu Grodzicno im Kreise Löbau, evangelischer Konfession, studierte während der Jahre 1879—86 mit Unterbrechungen Philologie in Leipzig und Berlin, bestand in Berlin im November 1889 die Mittelschullehrerprüfung und im Juni 1893 die Rektoratsprüfung für Mittel- und höhere Mädchenschulen und war zuletzt 2 Jahre an mehreren Gemeindegemeinschaften Berlins beschäftigt.)

Am 16. Januar erhielt Fräulein Krause eine Anstellung an der II. Gemeindegemeinschaft und wird seitdem durch Fräulein Clara Schmidt vertreten.

Inbezug auf Behinderungen der Lehrer ist noch kaum ein Schuljahr so günstig verlaufen, als das verfloßene. Denn dieselben betragen nur 50 % der jährlichen Unterrichtszeit einer vollbeschäftigten Lehrkraft, während der Durchschnitt der vorhergehenden 4 Jahre 125 % ausmacht. An Behinderungen von mehr als 3tägiger Dauer sind folgende zu erwähnen: Marks (krank) vom 13. August an 20 Schultage, vertreten durch Fräulein Schmidt; Schwonke (Mittelschullehrerprüfung) vom 21. Oktober an 6 Tage, vertreten durch Fräulein Margarete Schulz; Dorrn (2. Prüfung) vom 29. Oktober an 6 Tage, vertreten durch Fräulein Reschke; Drener (Krankheit in der Familie) vom 8. Januar an

5 Tage, vertreten durch Fräulein Reschke; Semrau (krank) vom 13. Januar an 6 Tage, vertreten durch Fräulein Margarete Gerbis; Bator (schwere Erkrankung der Frau) vom 3. März an 17 Tage, vertreten durch Fräulein Gerbis; Dorrn (krank) vom 12. März an 9 Tage, vertreten durch den Schulamtskandidaten v. Bembanowski.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein recht zufriedenstellender. — Durch den Tod verlor die Mittelschule keinen, die Gemeindegemeinschaft den Schüler Willy Glanert.

Die Kreislehrerkonferenz fand am 11. Juni unter dem Vorsitz des Herrn KreisSchulinspektor Richter in der Aula der Mittelschule statt. — Durch denselben Herrn wurde in den Tagen vom 1. bis 6. Februar die Gemeindegemeinschaft einer Revision unterzogen und deren Ergebnisse als durchweg befriedigend bezeichnet. Bei dieser Revision war in einzelnen Stunden das Mitglied der Schuldeputation Herr Pfarrer Hänel zugegen.

Das Schulfest fand am 12. Juni im Ziegeleipark statt. — Die Festreden am Sedantage und dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielten die Herren Kowalski bzw. Lottig. Zur Vorfeier des 25jährigen Sedanfestes wurde am 31. August das ganze Schulgebäude auf Kosten der Stadt glänzend illuminiert. Die Leitung der Gedächtnisfeiern an den Geburts- und Sterbetagen der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. übernahmen die Herren Zulawski, Hill, Klink I und Schwonke. — Am 18. Januar wurde die Gedenkfeier der vor 25 Jahren erfolgten Kaiserproklamation durch einen Schulakt festlich begangen, bei welchem der Unterzeichnete die Geschichte der Entstehung des Deutschen Reiches entwickelte und die aus seiner Einigung entsprungene Segnungen hervorhob.

Die Ferienordnung der Mittelschule ist für das bevorstehende Schuljahr folgende: Ostern: Schluß am 28. März, Schulanfang am 14. April; Pfingsten: am 22. bzw. 28. Mai; im Sommer: am 27. Juni bzw. 28. Juli; Michaelis: am 26. September bzw. 13. Oktober; Weihnachten: am 23. Dezember bzw. 7. Januar.

Als eine Thatsache von hervorragender Bedeutung ist die im Laufe des Sommers vollzogene Fertigstellung der Kanalisation und Wasserleitung sowohl im Hauptgebäude als auch in dem Schulhause in der Hospitalstraße zu bezeichnen. Es kann jetzt der Schulhof, auf welchem die Schüler bisher von Staub und Hitze viel zu leiden hatten, vermittelt eines Spritzschlauches in kürzester Zeit besprengt werden.

Als erfreulich ist auch hervorzuheben, daß seit Ende Mai infolge einer Vereinbarung mit dem Königl. Gymnasium den beiden Schulen der Turnplatz an 4 Tagen, statt früher an 3, zur Verfügung steht. Dadurch ist es ermöglicht, daß auch die 3 vierten Klassen der Mittelschule im Freien turnen und Turnspiele vornehmen können, während sie bis dahin auf den Turnsaal angewiesen waren.

Folgende Geschenke sind der Schule gemacht worden: 1. Von der königlichen Regierung zu Marienwerder: 2 Exemplare des Werkes „Der Krieg gegen Frankreich“ von Th. Lindner. 2. Vom Magistrat: a) 1 Exemplar der Schrift „Sedanbüchlein“ von R. v. Restorff; b) 1 Exemplar der Schrift „Sedan-gedenkbuch“ von A. Wolter; c) 384 Exemplare der Festschrift von Rogge „Die Kaiserproklamation“ behufs Verteilung an die Schüler der oberen Klassen beider Schulen; d) 195 Bände aus der dem Magistrat zugefallenen Bibliothek des „Lesezirkels“. 3. Vom Koppernifusverein: Der 2. Teil des Werkes von B. Engel „Die mittelalterlichen Siegel des Thorner Rathesarchivs“. 4. Von Herrn Professor Böhle: 1 Exemplar der Gedichtsammlung „Allddeutschland nach Frankreich hinein“ von Dr. Pasig. 5. Von Herrn Sattlermeister Puppel: 1 Sperber. 6. Von dem Schüler der Klasse IVc Max Bahl: 1 Büste Kaiser Wilhelms I., mit der Bestimmung, daß dieselbe in der betr. Klasse verbleibt. — Allen vorgenannten Gebern sei hiermit bestens gedankt.

## B. Lehrplan und Stoffverteilung.

Änderungen sind gegen das Vorjahr nicht zu verzeichnen.

## C. Stundenverteilung in der Mittelschule.

Lehrer.	Ordinarius in Klasse	Ober- klasse.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IIIc.	IVa.	IVb.	IVc.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Summa der Stunden.
1. Rektor Lindenblatt.	Ober- klasse.	5 Franz. 3 Geom. 2 Arith.															10
2. Konrektor Mausch.	Ia.	4 Deutsch 5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.						6 Franz. 2 Gesch.									21
3. Hirsch.	Ib.	2 Nat.	2 Nat.	5 Franz. 3 Geom. 2 Nat.	2 Nat.			6 Franz.									22
4. Gruhnwald.	IIa.			4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Religion	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.										22
5. Hoppe.	IIb.	1 Rechn.	3 Rechn.	1 Rechn.	5 Franz. 3 Geom.	5 Franz. 3 Rechn.		2 Geom.									22
6. Dreyer.	IIIa.	2 Physik 1 Chemie	2 Physik 1 Chemie	1 Physik 1 Chemie	2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Religi. 6 Deutsch 2 Nat.									23
7. Kowalski.	IIIb.	4 Deutsch			3 Geom.	3 Geom.		6 Deutsch 4 Rechn.				2 Geogr.					22
8. Lottig.	IIIc.	2 Gesch. 2 Geogr.						2 Religion									22
9. Zeichenlehrer Gravenhorst.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					20 )
10. Semrau.	IVa.				2 Schrb.				4 Religi. 10 Dtsch. 5 Rechn. 2 Geogr. 2 Schrb.								25
11. Sieg.	IVb.		3 Geom.		3 Rechn.		4 Rechn.					10 Dtsch. 5 Rechn.					25
12. v. Jakubowski.	IVc.					2 Schrb.	2 Geogr.					2 Gesang			3 Religion, katholisch		25
13. Moritz.	Va.		2 Religion					2 Gesang				10 Dtsch. 5 Rechn.			1 Gesang		25
14. Dargatz.	Vb.					2 Nat.		2 Schrb.				3 Religion		3 Religion			26
15. Marks.	VIa.					4 Deutsch		2 Schrb.							3 Religion		26
16. Hilfslehrerin Fr. Caro.	VIb.							2 Geogr.				2 Geogr. 3 Schrb.			11 Dtsch. 6 Rechn.	11 Dtsch. 6 Rechn.	24
17. Kramer iüb. Religionslehrer.			2 Religion					2 Religion				2 Religion					8
18. Bator.			2 Religion, katholisch					2 Religion, katholisch				3 Religion, katholisch					7
19. Żóławski.									2 Geom.								2
20. Sich.												3 Schrb.		2 Gesang			5
21. Klink II.									2 Nat.								2
22. Dorn.													3 Schrb.				3
23. Fr. Krause.									2 Geogr. 2 Nat. 2 Schrb.								6

\*) Dazu 8 Stunden Zeichnen in der Fortbildungsschule. — Die ad 18—23 genannten Lehrkräfte gehören der Ersten Gemeindeschule an.

## D. Schülerzahl.

### a. Mittelschule.

Am 1. Mai 1895.					Am 1. März 1896.				
Klasse.	ev.	kath.	mos.	Sa.	Klasse.	ev.	kath.	mos.	Sa.
Oberklasse.	20	7	2	29	Oberklasse.	10	3	1	14
Ia.	14	6	7	27	Ia.	11	4	5	20
Ib.	18	6	4	28	Ib.	14	4	4	22
IIa.	35	12	3	50	IIa.	33	9	3	45
IIb.	41	11	2	54	IIb.	40	10	2	52
IIIa.	29	13	4	46	IIIa.	28	12	4	44
IIIb.	25	18	4	47	IIIb.	24	18	2	44
IIIc.	30	11	4	45	IIIc.	27	9	4	40
IVa.	30	13	2	45	IVa.	30	12	2	44
IVb.	29	11	6	46	IVb.	27	11	7	45
IVc.	26	14	5	45	IVc.	29	11	5	45
Va.	40	10	6	56	Va.	39	14	7	60
Vb.	30	15	8	53	Vb.	29	14	9	52
VIa.	30	14	1	45	VIa.	27	13	3	43
VIb.	33	6	5	44	VIb.	30	8	4	42
	430 (65,2%)	167 (25,3%)	63 (9,5%)	660		398 (65%)	152 (24,9%)	62 (10,1%)	612

Die Kinder der städt. Lehrer haben Freischule; von den übrigen sind 10 % Freischüler.

### b. Erste Gemeindeschule.

Am 1. Mai 1895.					Am 1. März 1896.				
Klasse.	ev.	kath.	mos.	Sa.	Klasse.	ev.	kath.	mos.	Sa.
I.	26	32	3	61	I.	12	19	2	33
IIa.	18	23	—	41	IIa.	15	21	—	36
IIb.	21	18	—	39	IIb.	19	13	—	32
IIIa.	15	33	—	48	IIIa.	14	30	—	44
IIIb.	19	26	2	47	IIIb.	22	22	1	45
IVa.	21	30	1	52	IVa.	20	25	1	46
IVb.	25	26	—	51	IVb.	22	26	—	48
Va.	22	29	—	51	Va.	21	29	—	50
Vb.	22	27	—	49	Vb.	22	29	—	51
VIa.	25	34	1	60	VIa.	29	35	1	65
VIb.	24	34	2	60	VIb.	28	38	1	67
	238 (42,6%)	312 (55,8%)	9 (1,6%)	559		224 (43,3%)	287 (55,5%)	6 (1,2%)	517

Am 1. Mai 1895 verteilten sich demnach die Schüler der I. Gemeindefschule folgendermaßen: Oberstufe 25,2 %, Mittelstufe 35,5 %, Unterstufe 39,3 %, während am 1. Mai 1894 die Prozentfäße 21,5 bezw. 38,5 und 40 betragen.

	Mittelschule.	Erste Gemeindefschule.
Schülerbestand am 1. März 1895 . . . . .	592	505
Abgang zu Ostern 1895 . . . . .	57	38
	535	463
Zugang im Laufe des Schuljahres . . . . .	152	165
	687	628
Brutto-Frequenz 1895/96 . . . . .	687	628
Abgang im Laufe des Schuljahres . . . . .	75	111
	612	517
Bestand am 1. März 1896 . . . . .	612	517

Am 1. November zählte die Mittelschule 637, die Gemeindefschule 528 Schüler.

Das Schuljahr beginnt für die Gemeindefschule am 9., für die Mittelschule am 14. April.

Die Aufnahme wird am **Donnerstag, Freitag** und **Montag**, den **9., 10.** und **13. April**, von 9—12 Uhr im Zimmer No. 6 erfolgen. An jedem dieser 3 Tage werden am Eingange 80 Nummern ausgegeben und die Aufnahme nur nach der Nummer vorgenommen werden.

Anfänger haben den Geburts- und Impfschein, diejenigen evangelischer Konfession auch den Taufschein, Schüler, welche von anderen Schulen kommen, ein Überweisungszeugnis und, wenn sie vor 1884 geboren sind, den Nachweis über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen.

Chorn, im März 1896.

**Lindenblatt.**

